

# Gartenarbeit gibt's noch nicht? Von wegen!

Zugegeben, das zeitige Frühjahr ist nicht die arbeitsreichste Zeit im Kleingarten, dennoch gibt es zwischen Januar und März einige Möglichkeiten, sich an der frischen Luft im eigenen Garten zu betätigen.

## 1. Obstbaumschnitt

Die kalte Jahreszeit ist traditionell die Zeit des Obstbaumschnittes, vor allem bei Kernobst. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Temperaturen zum Schnittzeitpunkt nicht weit unter Null Grad sinken, da sonst die offen liegenden Zellen der Schnittfläche platzen und dies wiederum zu krankheitsanfälligen Wunden am Gehölz führen könnte. Grundsätzlich lassen sich die Arbeiten den gesamten Winter über durchführen, sie sollten jedoch spätestens zum Neuaustrieb im Frühjahr abgeschlossen sein.

### Grundregeln beim Baumschnitt:

- Entfernung alter, kranker und abgestorbener Äste sowie Auslichten der sich berührenden und nach Innen wachsenden Triebe.
- Neutriebe sollten mit Gewichten auf ca. 45 Grad gebogen werden, da dies Vorteile hinsichtlich der Fruchtblütenbildung verspricht. Dies gilt ganz besonders beim Erziehungschnitt junger Bäume.
- Die Regel „starker Rückschnitt fördert einen starken Neuaustrieb“ sollte beim Baumschnitt nicht außer Acht gelassen werden, kann doch deren Nichtbeachtung zu unregelmäßigem Kronenwachstum führen. Desweiteren sollten Triebe niemals eingekürzt, sondern immer komplett entfernt werden, da ansonsten in der Nähe der Schnittstelle automatisch mehrere neue Triebe wachsen.



## 2. Anzucht von Jungpflanzen

Gibt es auch im eigenen Garten nicht viel zu tun, so kann man sich immerhin daheim mit der Anzucht der Jungpflanzen für die kommende Saison beschäftigen. Wir alle wissen, dass das Angebot in den Baumärkten und Gärtnereien spätestens im April wieder riesig sein wird, doch leider findet man dort fast nur die besonders bekannten und verbreiteten Sorten. Wer jedoch den ein oder anderen Hingucker für das Gemüse- oder Blumenbeet sucht oder auch alte Gemüsesorten favorisiert, der kommt um das Bestellen von Saatgut und die eigene Anzucht nicht herum. Warum also nicht einmal ein paar exotische Paprika- oder Tomatensorten ausprobieren? Platz für zwei bis drei Pflänzchen findet sich doch schließlich auf jeder Fensterbank!



Aufzucht von Jungpflanzen – das ist zu beachten:

- Nutzen sie nährstoffarmes bzw. ungedüngtes Substrat! Zu viele Nährsalze hindern die Bildung eines dichten Wurzelballens beim Keimling oder führen im schlimmsten Fall zur Verbrennung der zarten Wurzeln.
- Sobald das erste Blattpaar zu sehen ist, sollten die Jungpflanzen besonders hell stehen und die Abdeckung (besonders bei Anzucht im Zimmergewächshaus) entfernt werden. Zu hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit führen häufig dazu, dass die Pflänzchen schießen, sehr niedrige Temperaturen vertragen sie aber dennoch nicht. Die Übernachtung am angekippten Fenster ist also vorerst tabu!
- Die Setzlinge können schon ab dem Erscheinen des ersten echten Blattpaares vorsichtig pikiert werden. Bei Tomaten und Paprika ist es von Vorteil, die Pflänzchen um bis zu drei Viertel ihrer Größe tiefer zu setzen, da dies die Wurzelbildung fördert. Sind die neuen Pflanzgefäße durchwurzelt, wird umgetopft.

### 3. Was gibt es denn sonst noch zu tun?

Die Bäume sind verschnitten und die Pflänzchen für die kommende Saison warten auf der Küchenfensterbank? Hier noch einige Ideen, wie man sich die „gartenfreie“ Zeit vertreiben kann:

- Pflege von Werkzeugen und Arbeitsmaterial: Auch wenn es selbstverständlich klingt, Mängel am Werkzeug erkennt man oft erst dann, wenn dieses unmittelbar gebraucht wird. Warum also nicht mal den Schuppen durchforsten und den Bestand prüfen?
- Wer dies nicht schon getan hat, kann einen Anbauplan für die kommende Saison erstellen.
- Wer möchte bzw. dies noch nicht im Herbst getan hat, kann sich je nach Wetterlage ab März (Boden muss frostfrei sein) mit dem Umpflanzen und Teilen von Stauden, dem Ausbringen von Kompost auf den Beeten und dem Umgraben bei Laune halten. Die alte Bauernregel „Wenn der Boden an den Stiefeln klebt, man nicht auf den Acker geht.“ gilt aber auch für Kleingärtner!
- Sollten die frischen Triebe der Rosen im März schon zwischen 3 und 7cm lang sein, kann man den groben Herbstschnitt verfeinern. Ist dies noch nicht der Fall oder der Wetterbericht verspricht noch weitere Frostperioden, wartet man damit besser bis April.
- Ab Ende Februar stellt sich auch die Zeit der ersten Aussaaten ein, wobei ein Frühbeet oder Gewächshaus bei guter Sortenwahl nicht einmal unbedingt vonnöten ist. Verschiedene Sorten lassen sich auch zu dieser Jahreszeit bereits ins Freiland aussäen, allen voran die robusten Puffbohnen (auch als Bodenverbesserer geeignet) und Spinat (z.B. Sorte 'Matador' u.a. von Kiepenkerl). Doch auch bei Möhren, Mairübchen und Radieschen lassen sich besonders frühe Sorten finden.

Es ist zwar nicht besonders viel aber wie man sieht, lässt sich auch während der ersten Monate des neuen Gartenjahres immer noch die ein oder andere Aktivität im Freien finden. Was gibt es schließlich schöneres als an einem sonnig-kalten Wintertag eine Stunde im Garten herumzuwerkeln und danach in die warme Wohnung zurückzukehren.

**In diesem Sinne wünschen wir allen Gartenfreunden der „Quecke“ eine erfolgreiche Saison!**